Reinentwurf (aut.): Rom, Bibl. Vat., Vat. lat. 3887 f. 310.

Druck: Wolkan, Briefwechsel II 217.

Erw.: Gómez Canedo, Diplomático 393f.; Gómez Canedo, Don Juan 86.

In der Sitzungsdiskussion des Reichstages¹) ergibt sich Unklarbeit darüber, wieweit Eugen IV. entgegenkommen wolle. Interea Eneas unus ex regiis nuntiis longo sermone allocutus erat Nicolaum Cusanum et ab eo²) partim et Rome partim intellexerat, que possent ab Eugenio obtineri. Ex Iohanne Caruaial nihil obtinere potuerat. Nam is semper minora pollicebatur, quam facturus esset, et ampliora cupiebat, quam fieri possent.

5 Daraufhin legt Enea der Versammlung den für den erfolgreichen Fortgang entscheidenden²) Kompromißvorschlag⁴) vor.

1446 Oktober 3, Frankfurt.

Nr. 713

Die Gesandten des Königs¹) legen den Kurfürsten ihre Meinung in der Kirchenfrage vor. Darin u.a. Bezugnahme auf die von den päpstlichen Gesandten (Carvajal und NvK) im Namen des Papstes erteilte Antwort an König und Kurfürsten.²)

Kop. (gleichzeitig): Dresden, StA, Wittenberger Archiv, Loc. 4369 (s.o. Nr. 705) f. 347v-349^r; Frankfurt, Stadtarchiv, Reichstagsakten 2 f. 52^r, 53^r-55^v; München, Staatsbibl., clm 4016 f. 91v-92^v (zur Handschrift s.o. Nr. 708).

Druck: Chmel, Reisebericht, in: Sitz.-Ber. Wien 5 (1850) 674-676; Janssen, Frankfurts Reichscorrespondenz II 90-95 Nr. 136.

Erw.: Pückert, Neutralität 288-292.

Die Antwort der päpstlichen Gesandten sei wohl angemessen, wenn man sie im guten Sinne verstehen wolle.3) In der Frage der beiden Erzbischöfe von Köln und Trier haben sich die päpstlichen Gesandten erboten zu sagen, so die obgemelten stucke abgeredt weren. Die königlichen Gesandten möchten nunmehr, daß den päpstlichen Gesandten nachfolgende Vermittlungsvorschläge gemacht werden, deren Annahme durch den Papst sie, falls sie selber keine Vollmacht 5 dazu haben, erwirken sollten. Die Vorschläge sehen unter anderm vor: Einberufung des nächsten Konzils an einem von fünf dem Papst benannten Orten, den er auswählt, spätestens 10 Monate nach der Übereinkunft mit ihm; nach spätestens weiteren 18 Monaten Eröffnung dieses Konzils. Urkundliche Bestätigung von Frequens und der anderen genannten Dekrete durch den Papst. Fortgeltung der Mainzer Akzeptation bis zu einer Regelung auf dem nächsten Konzil. Rechtskräftigkeit aller von Papst wie Konzil vorgenommenen Stellenbesetzungen. Restituierung der beiden Erzbi-10 schöfe. Wie schon gesagt, solle man zunächst die päpstlichen Gesandten, die schon anwesenden und den binnen kurzem erwarteten (Bischof) von Bologna, um Zustimmung ersuchen, sodann den Papst, wenn sie keine entsprechende Vollmacht haben.

1446 Oktober 5, Frankfurt.

Nr. 714

Mehrere deutsche Fürsten und Bischöfe oder ihre Gesandten. Kundgabe über die von den päpstlichen Gesandten Carvajal und NvK übermittelten Vorschläge Eugens IV. und über ihre daraufhin gefaßten Beschlüsse. 1)

¹⁾ Offensichtlich handelt es sich um die Diskussion der am 3. Oktober vorgelegten kurfürstlichen Kompromißvorschläge; Quirin, Studien 20. Das Gespräch mit NvK fand dann wohl "am Rande" der Sitzung statt.

²⁾ Wolkan nimmt, wohl unnötigerweise, Ausfall eines Wortes ("Francofurti oder Norimberge") vor partim an.

³⁾ So Enea Silvio, der natürlich vor allem seine eigene Bedeutung hervorhebt. Zum Ereigniszusammenhang selbst s. Quirin, Studien 12–23.

⁴⁾ Nr. 713.

¹⁾ Laut Nr. 712: Enea Silvio.

²⁾ Nr. 708.

⁸⁾ Aus dem umfangreichen Schriftstück wird hier nur mitgeteilt, was über den Fortgang der Verhandlungen mit den päpstlichen Gesandten unmittelbar Auskunft gibt.

Or., Pap. (mit 18 aufgedrückten, meist stark zerstörten oder ganz abgefallenen Siegeln): Wien, HHStA, Allg. Urkundenreihe, sub dato.

Kop. (15. Jh.): Würzburg, StA, Mainzer Ingrossaturbücher 25 f. 21v-22v.

Druck: Würdtwein, Subsidia IX 70-75; Koch, Sanctio 176-178.

Erw.: Voigt, Enea Silvio I 371f. und 376; Witte, Regesten der Markgrafen von Baden III 179 Nr. 6670; Quirin, Studien Anm. 22 zu 12.

Eb. Dietrich von Mainz, B. Peter von Augsburg, B. Silvester von Chiemsee, Mgf. Jakob von Baden, Mgf. Albrecht von Brandenburg und die Gesandten Kanzler Caspar Herr zu Weisßkirchen, Eneas Silvius, Domherr zu Trient, und meister Harttung von Cappelle lerer beider rechte für Kg. Friedrich, Petrus Knorre, Propst zu Wetzlar, und meister Friederich Sesselmann für Mgf. Friedrich von Brandenburg, meister Friederich Grene, Kanzler, und meister Hans Hesse für Eb. Friedrich von Salzburg, meister Andreas, Pfarrherr zu Danzig, und 5 Ludwig von Erlichshusen²), voyt zur Leipp, für den Hochmeister des Deutschen Ordens, meister Heinrich Leubing, Pfarrherr zu Nürnberg, und meister Iohann Thauwer doctores für den B. von Bamberg, meister Conrad Bladeck für den B. von Passau, meister Nicolaus Gundelfinger, Vikar des B. von Konstanz, für die Stifte Konstanz, und Chur, geben wie folgt bekannt³):

Auf die Werbung des Königs und der Kurfürsten hat Eugen IV. durch seine Sendboten Iohann Carvaial und mei- 10 ster Niclas Cusa kraft seiner Kredenz antworten lassen: das sin heiligkeit ein gemeyn concilium, das die heilige gemeyne cristenliche kirche bedutende ist, gerne berueffen wolle. Und diewile genemigkeit anderer geczunge und cristenlicher kunige nach gelegenheit dieser cziit darczu notturftig ist, darumb nu sin heiligkeit sich erputet, zu eynen mit dem Romischen kunige und den kurfursten zu senden, damitde soliche genemigkeit erlangt werden moge, und zu allen andern wegen, die den Romischen kunig und die kurfursten 15 soliche genemigkeit zu erlangen notturftig bedungket. Zu dem andern male, das sin heiligkeit veriehe und bekenne den gewaltsam, ere und uberkeit, die die heiligen concilia haben sollen, als in dem gesecz 'Frequens' und andern geseczen in dem concilio zu Costencz geordent und zu Basel ernuwet begrieffen ist: daruf sin heiligkeit hat laßen antwerten, er veriehe und erkenn den gewaltsam, ere und uberkeit, die die heiligen gemeynen concilia, die heilige gemeyn cristenlich kirche bedutend, als solichs das gesecz 'Frequens' 20 und andere gesecze in dem concilio zu Costencz gemacht und zu Basel, da es noch ein gemeyn concilium durch die werlnt gehalten worden ist, ernuwet sin, innhalten. Zum dritten male, das sin heiligkeit die alten beswerunge abestellen und Germanischem geczunge nach der forme der ufgenommen decret nach notturfft, underscheit und gelegenheit dutsches gedzunges versehen wolle: daruff nu sin heiligkeit hat laßen antwerten, das er dheyne beswerunge in Germanische nacion inngefuret habe, sunder das sin heiligkeit so- 25 licher gerechtigkeit, die mann dem Romischen stule pflichtig ist, in den großersten noten der kirchen emporen habe, und das sich vormals sin heiligkeit durch sine legaten erpoten habe, uber die alten beswerunge ein versehunge zu thun, und sich nu darczu aber willig erputet, und meldet, das er nach notturfft, underscheit und gelegenheit der nacion gern versehen und versorgen wolle den, die solichs begern, auch nach meynunge der ufgenommen decret und an den enden, da sie ufgenommen sin. 30

Die von König und Kurfürsten erbetene Wiedereinsetzung der Ebb. von Trier und Köln werde nach Auskunft der beiden Gesandten der Papst vornehmen, wenn sie in seinen Gehorsam eintreten wollen. Und diewile die bebstlichen sendebotten solichs uf diesem tage mit notturftigen bullen nit vollencziehen kondten, darumb das die minuten der bullen, die daruber begrieffen waren, als dann offentlichen erczelt ist, zu Rome dem babst nit ubergeben sin, und uns solich antwert, so ferre der nach mogelichkeit und billichkeit nachgegangen wir- 35

⁹ nach Chur getilgt meister Heinrich Rorauw fur den bischoff zu Presßlauw herczogen Nider Slesie.

¹⁾ Sie nehmen z.T. die am gleichen Tage vorgelegten Avisata super petendis a sanctissimo domino nostro auf; München, Staatsbibl., clm 4016 f. 88r-89v; s. Chmel, Reisebericht, in: Sitz.-Ber. Wien f (1850) 654; Druck: Roßmann, Betrachtungen 389-393. Darin ist nur allgemein die Rede von oratores apostolici in congregacione principum huius diete Franckfordensis, die vice et nomine ipsius domini nostri bekannt haben: auctoritatem, honorem, potestatem et eminenciam sacrorum generalium conciliorum, prout in decreto 'Frequens' et aliis Constanciensis concilii decretis Basilee tempore, quo inibi indubitatum per orbem concilium reputabatur, innovatis, continetur. Ferner habe der Papst durch diese seine Oratoren versprochen: providere nacioni et super decretis acceptatis ceterisque gravaminibus.

²⁾ S.u. Nr. 884 mn Anm. 1.

³⁾ Den hier Genannten entsprechen die 18 Siegel.

det, ein redelich gnuglich antwert bedungkt, deshalb beschließen sie, eine Gesandtschaft an den Papst zu schicken, der gegen eine von ihnen hier beschlossene Deklaration die gewünschten Bullen aushändigen soll. Die in dieser Einung einbegriffenen Bischöfe und Fürsten wollen am nächsten Sonntag Laetare⁴) in Nürnberg wieder zusammenkommen, um den Bericht der Gesandtschaft zu vernehmen und, falls der Papst sich auf nichts eingelassen hat oder inzwischen gestorben 40 ist, über das weitere beraten.

4) 1447 III 19.

1446 Oktober 6, Frankfurt.1)

Nr. 715

Antwort der Ebb. Dietrich von Köln und Jakob von Trier auf die königliche Stellungnahme \(zur Antwort der p\(\text{apstlichen Gesandten Carvajal und NvK auf die von den kurf\(\text{urstlichen Gesandten in Rom vorgelegten Forderungen in der Kirchenfrage} \).\(\text{2} \)

Kop. (gleichzeitig): Dresden, StA, Wittenberger Archiv, Loc. 4369 (s.o. Nr. 705) f. 351^r-353^r. Druck: Hansen, Westfalen I 235-239 Nr. 243.

Erw.: Pückert, Neutralität 292.

Sie führen u.a. aus: Gegen die Ansicht der Stellungnahme, das die antwort der sentboten babstz Eugenii wol gemaset sii unser begerden etc., erscheine ihnen und anderen, daß sie ihrem Begehren nicht genüge und nicht der Einbeit und Kräftigung von Kirche und Nation diene. Im besonderen haben die Gesandten in ihrer Antwort keine Frist für ein Konzil angegeben. Die Zustimmung anderer Könige, als das des babstz sendeboten ruren, sei schwerlich zu erlangen, aber auch nicht nötig und mehr hinderlich als förderlich. Zur Anerkennung der Dekrete sei mit sollichen worten nicht genug geschehen. In der Frage der Gravamina werde durch ihre Antwort die Nation ezertrennet und gedeylet. Auf viele andere Punkte, die Eugen vorgelegt wurden, sei die Antwort überhaupt nicht eingegangen. Über die Angelegenheit der zwei Herren³) brauche man nicht viel zu reden, want das in der antwort gancz verhalden ist. Aber auch die Vorschläge der königlichen Gesandten zur Konzilsberufung erscheinen nicht dienlich, eben in Hinsicht auf die antwort der sendboten babsts Eugenii.

1446 Oktober 8, $\langle Rom \rangle$.

Nr. 716

Eintragung in den Ausgabenregistern der Camera Apostolica über Geldzahlung für NvK.

Or.: Rom, Arch. Vat., Intr. et Ex. 412 f. 1800 und 413 f. 1800.

Dem Kammerdepositar Thomas de Spinellis werden gemäß Anweisung vom 1. Oktober¹) 103 Kammergulden für 100 venezianische Dukaten gutgebucht, die er laut Wechselbrief dem päpstlichen Orator Nicolaus de Cusa auszahlen ließ.²)

zu 1446 (Oktober 11), Frankfurt.

Nr. 717

Nachricht des Enea Silvio in seinem De rebus Basiliae gestis Commentarius (1450) über die Beurteilung des Frankfurter Kompromisses durch NvK.\(^1\))

¹⁾ Das Datum nach der Textüberschrift: super dicta intencione regia data die iovis post Francisci 1446.

²⁾ S.o. Nr. 708. Genaueres zu den einzelnen Punkten, auf die Nr. 715 eingeht, ist den Ausführungen in Nr. 708 zu entnehmen

³⁾ Die Privation der beiden Erzbischöfe; s.o. Nr. 709 Z. 5-8.

¹⁾ Nr. 711.

²⁾ Gleichzeitig erhält er die für Carvajal angewiesenen 206 Kammergulden.